

BARBAREN

Roman einer studentischen Tafelrunde von Günter Weisenborn

Es handelt sich in diesem Roman um das Schicksal einer Gruppe von Studenten, die durch die Not durcheinander gewirbelt werden. Es ist die erste Dokumentation einer neuen Aera an den Hochschulen.

Der Roman stützt sich auf eigene Erlebnisse des Verfassers und bringt aus der Zeit der Separatistenkämpfe interessantes Material, das bisher nicht veröffentlicht werden konnte.

Drei große Handlungskreise werden aufgezeichnet: die Entwicklung eines Studenten, der mit den gängigen Idealen ausgerüstet dem brutalen Zeitgeschehen gegenübertritt und die Geschichte seiner Liebe,

eine Gruppe von Studenten und Studentinnen, ihre verschiedenen Schicksale: Liebe, Tod, Hunger, Studium, Brotarbeit,

und im Hintergrunde der Horizont des akademischen Lebens, Problematik der Universitäten, Studentenpolitik und Zeitgeschehen.

Das Buch ist von ungewöhnlicher Aktualität, aus jeder Zeile spricht erregende Gegenwart. Es ist außerdem der erste historische Roman, der die Separatistenkämpfe im Rheinland schildert.
